



Wehrhafte Damen: (v. l.) Emma Hering (Margarete Gubitz), Kunigunde Schlotterbeck (Beate Alferding), Gerda Scharf (Annegret Claus) und Gisela Keusch (Mariethres Koch Fechteler) wollen die Männerdomäne durchbrechen. | © Dietmar Gröbing

Elsener Theatergruppe bringt das Stück "Frauenpower" auf die Bühne



Posieren fürs Wahlplakat: Die Kommunalpolitiker (v. l.) Scharf (André Ikenmeyer), Gescheidle (Hans Jörg Kröger), Hering (Wolfgang Christ) und Fässle (Robin Röschlein) lassen sich von Animierdame Marilyn (Gaby Nessel) fotografieren. | © Dietmar Gröbing

Paderborn-Elsen. Die heiße Phase des Wahlkampfes ist zwar passé, doch in Elsen hat er gerade erst begonnen. Was keineswegs bedeutet, dass die Elsener ihrer Zeit hinterher sind. Im Gegenteil, sind sie ihr doch voraus. Denn nach der Wahl ist vor der Wahl. Zu beobachten im Elsener Bürgerhaus, wo die Komödie "Frauenpower" der Amateurgruppe "Wir sind Theater" am 14.10.2017 Premiere feierte.

Wie angesichts des Titels zu erahnen, zeigen die Frauen, was in ihnen steckt. Das muss auch sein, denn die Herren kochen in Sachen Kommunalpolitik ihr eigenes Süppchen. Konkret geht es um den Posten des Gemeinderates, der zur Disposition steht. Erstmals sehen die Statuten eine Frauenliste vor, die die patriarchale Ordnung an den Rand der Erschütterung bringt.

Moralisches Dilemma

Verantwortlich für die Beschneidung männlicher Macht ist in erster Linie die Anführerin der Frauenliste, Kunigunde Schlotterbeck (Beate Alferding). Schlotterbeck weiß jede Menge weibliche Gefolgschaft im Rücken, weshalb man den Herren zunächst den Schneid abkauft. Das wiederum kann sich die Männerriege nicht bieten lassen und bläst zum Gegenangriff.

Um die Taktik der weiblichen Riege ausfindig zu machen, beordert der Bürgermeister (Hans Jörg Kröger) einen als Frau verkleideten Untergebenen hinter feindliche Linien. Der Plan geht auf, denn die Damen schlucken nicht nur den Köder, sondern machen Hannes Klug (Matthias Heimann) zudem zu ihrer Rädelsführerin.

Das angedeutete moralische Dilemma bleibt erwartungsgemäß im Ansatz stecken, handelt es sich bei Bernd Gombolds Dreiakter doch um eine waschechte Boulevardkomödie, nicht um ein Bodyswitch-beziehungsweise Genderdrama. Auf diese Weise bleibt die Travestie ihrem ureigensten Auftrag treu. Und der heißt Entertainment. Denn wenn Männer in Frauenkleider schlüpfen, sind Lacher so sicher wie das Amen in der Kirche.

Konfrontation der Geschlechter

Folglich fährt die Elsener Theatergruppe reiche Ernte ein. Wobei sich die Schenkelklopfer keineswegs auf umfunktionierte Männlichkeiten beschränken. Auch die übrigen Konflikte sorgen für gute Laune und gelöste Stimmung. Allen voran die Konfrontation der Geschlechter, die so alt ist wie die Menschheit.

Die Schauspielcrew schlägt mit Hilfe der theatralen Unterlage Kapital daraus. Nicht nur einmal sprühen die Funken, wenn sich Männlein und Weiblein im Sinne der übergeordneten Sache aneinander reiben. Und wo Reibung ist, entsteht zwangsläufig Wärme. Vielleicht ist das der Grund für das warmherzige Gefühl, mit dem man den Theatersaal nach Vorstellungsende verlässt.

Die Komödie wurde am Samstag, den 14.10, am Sonntag, den 15.10, am Samstag den 21.10. und letztmalig am Sonntag, den 22.10.2017aufgeführt.

Dietmar Gröbing